der Eröffnungsfeier eine Versammlung zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts abgehalten hatten. Sie hielten auf dem Wege, welchen der königliche Zug nahm, Plakate mit Empfehlung des allgemeinen Stimmrechts empor. Die Polizei traf energische Maßnahmen.

Großbritanien.

London den 17. Sept. Aus Hongkong heute hier eingetroffenen Depeschen zufolge ist der Oberbefehlshaber der in Tongking befindlichen französ. Streitkräfte daselbst angekommen. Die militärischen Operationen sind bis zur Ankunft der erwarteten Verstärkungen aufgeschoben.

Rußland.

Petersburg den 17. Sept. In Nowomoskowsk wurden gestern Nachmittag die Häuser und Läden jüdischer Besitzer geplündert. Behufs Herstellung der Ruhe wurde von Jekaterinoskaw Militär requirirt.

Amerika.

New-York. Die N. Staatsz. schreibt: Ein deutscher Verbrecher hier abgefaßt. — Durch List überrumpelt. Im deutschen Generalkonsulat dahier traf vor mehreren Tagen eine Depesche folgenden Inhalts ein:

Backnang, Königreich Württemberg.

Heinrich Gauger, ein Gypser von Profession aus Murrhardt, ist unter falschem Namen auf dem Dampfer „Jan Breyhel" nach Amerika gereist. Er stahl der in Murrhardt ansässigen Wittwe Emilie Horn eine große Anzahl Uhren, Uhrketten, Schmuckwaaren, silberne Fingerhüte u. drgl. zu erheblichem Werthe. Gauger ist 39 Jahre alt, groß gewachsen, kräftig gebaut, er trägt einen dunklen Bart und hat einen schweren Gang. Bitte, ihn bei seiner Ankunft zu verhaften.

Die Depesche wurde dem Hülfs- u. Bundesmarschall Bernhard übergeben, welcher sich, als der in der Mittwoch Nacht bei Sandi Hook angelangte Dampfer gestern Morgen in den hiesigen Hafen einlief, an Bord desselben begab. Er frug die Passagiere, ob sich keine Maurer und Gypser unter ihnen befänden, beifügend, er könne mehreren Arbeit verschaffen. Im Gedränge auf dem Verdeck bemerkte er einen Mann, auf welchen die ihm übergebene Beschreibung paßte, aber doch nicht ganz, denn der Mann trug keinen Bart. Bernhard frug den Betreffenden nach seinem Geschäfte. „Ich bin ein Hufschmid", antwortete derselbe in barschem Tone, „und wenn Sie es nicht glauben wollen, können Sie in meinem Wanderbuche nachsehen." Dabei überreichte er dem Beamten ein Wanderbuch, welches auf den Namen des Hammerschmids Heinrich Möhrle aus Ernsbach, Württemberg ausgestellt war. Merkwürdigerweise paßte die in dem Buche verzeichnete Personalbeschreibung auch auf diejenige Gauger's. Der Marschall ließ nun den Mann in Ruhe, behielt ihn jedoch fortwährend im Auge. Doch auch der Beobachtete ließ den Beamten nicht aus den Augen, weßhalb dieser wieder zu ihm trat und bemerkte, ein Bekannter von ihm suche einen tüchtigen Schmidgesellen. „Da ich ans Land gehen will, kann ich natürlich hier keine Beschäftigung annehmen," meinte der angebliche Schmid. Ein kleines Notizbuch, das der Mann bei sich trug, fiel Bernhard in die Augen. Er nahm das Buch ab und fand in demselben den Namen Heinrich Gauger in Verbindung mit Eintragungen über Gyserarbeit verzeichnet. Auf die Frage, wer Gauger sei, erwiderte der Betreffende, er könne Niemanden solchen Namens im Württembergischen, denn er habe stets in Bayern gearbeitet. Das Wesen und Betragen des Mannes war aber ein so unstätes und verdächtiges, daß Bernhard überzeugt war, er habe den Gesuchten vor sich. Er begann nun dessen Taschen zu durchsuchen. Aus der Hosentasche zog er ihm eine Anzahl Uhrketten und als er seinen Körper betastete, fand er, daß der Mann mit Uhren beladen war. Eine nähere Untersuchung zeigte, mit welcher Schlauheit Gauger, denn kein anderer war es, seine Beute in Sicherheit zu bringen gedachte. Um den Nacken hatte er eine Schnur befestigt, von welcher aus eine Anzahl feiner Schnüre abwärts hingen, an deren jeder eine Uhr festgemacht war, die übrigen oben erwähnten Artikel fanden sich ebenfalls in seinem Besitze vor. Sodann wurde Gaugers Koffer durchsucht nnd in diesem wurde, in einem Stiefelschaft verborgen, ein zweiläufiger mit acht Kugeln geladener Revolver vorgefunden. Gauger wurde nunmehr verhaftet, an's Land gebracht und dem Scheriff vorgeführt, welcher ihn einstweilen nach dem Gefängnisse in Ludlow Str. bringen ließ. Die gegen ihn vorliegende Klage lautet nämlich auf Einbruch und da dieses Vergehen nicht unter die Bestimmungen des Auslieferungs-Vertrages zwischen den Ver. Staaten und Deutschland fällt, so müssen sich die Staatsgerichte des Mannes „annehmen." Die im Besitze Gaugers gefundenen Werthsachen wurden nach dem Zollhause gebracht und von dort aus werden sie der Wittwe Horn wieder zugestellt werden.

Inkognito.

Humoreske von **C. Mahlstatt.**

(Fortsetzung.)

„Er hat ja dieselbe stramme Haltung, denselben Bart, wie auf meinem Bild," fuhr Schröder fort, „der müßte ja ein Esel sein, der den Prinzen nicht auf hundert Schritt erkennen würde, nachdem er das Bild gesehen hat."

„Wie wäre es," meinte Geimer nach einer Pause, „wenn wir, um uns volle Gewißheit zu verschaffen, einen Augenblick —"

„Horchen würden?" fiel der Posthalter ein, als der Wirth zögernd inne hielt. „Es bedarf zwar für mich keines weiteren Beweises und es ist eigentlich nicht zu billigen — aber dennoch wäre es gut, wenn Sie — nur einen Augenblick —"

„Ich will gehen," sagte Herr Geimer lebhaft und verließ rasch das Gastzimmer.

Draußen im Gange zog der Wirth die Pantoffeln aus, nahm dieselben in die Hand und schlich auf den Strümpfen die Treppe hinauf. Eben hatte er die letzte Stufe betreten — da entfielen die Pantoffeln seiner vor Aufregung zitternden Hand und rollten polternd die Treppe hinunter.

Herr Geimer blieb in Todesangst stehen und starrte verzweifelt auf die Thür, welche in das Zimmer des Doktor Blühmer führte. Wenn sich dieselbe nun öffnen und der Doktor oder vielleicht gar der Prinz auf dem Flur erscheinen würde, um der Ursache des Geräusches nachzuforschen?

Aber nein, man hatte offenbar nichts gehört, denn die beiden Herren sprachen ruhig weiter.

„Königliche Hoheit —" hörte der Lauscher ganz deutlich den Doktor sprechen, worauf der Prinz hastig einfiel:

„Um Gottes willen, nennen Sie diesen Titel nicht mehr; man ist nie vor Lauschern sicher."

Der Wirth erbebte und dachte unwillkürlich an das Sprichwort vom Horcher an der Wand.

„Vergessen Sie nicht," fuhr dann der Prinz fort, „daß ich hier nur der Kaufmann Robert Kolbe sein will. Wir sind gute Freunde und müssen uns als solche duzen."

Herr Geimer hatte genug gehört; er verließ schleunigst seinen Posten u. referirte dem unten harrenden Posthalter. Dieser durchschritt in gewaltiger Aufregung das Zimmer und murmelte vor sich hin:

„Ha, nun heißt es diplomatisch sein. Ich muß mit ihm sprechen und ihn merken lassen, daß ich das Inkognito durchschaut habe, aber ich darf dies nicht in auffallender Weise thun. Und wie stell' ich's an, mir den Doktor wieder zum Freunde zu machen? Diesen muß ich für mich gewinnen, er ist sein Vertrauter — und ihm ist es eine Kleinigkeit, mir einen Orden" — hier schaute er sich vorsichtig um, ob etwa ein Lauscher in der Nähe sei — „ha," fuhr er dann fort, als er sich allein sah, „er muß mir den Orden für friedliche Patrioten am weißen Bande verschaffen!"

Wir wollen den Posthalter jetzt seinen ehrgeizigen Träumen überlassen und uns im Zimmer des Doktors umsehen.

Wilhelm sitzt auf dem Sopha und neben ihm der schwarzbärtige junge Mann, in welchem der geneigte Leser ohne Zweifel schon unsern Freund Robert erkannt haben wird.

„Auf das glückliche Gelingen unseres Planes!" sagte Robert, indem er ein Glas voll funkelnden Rheinweines auf einen Zug leerte. „Die Geschichte macht mir weit mehr Spaß, als ich gedacht habe."

(Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

† **Backnang** den 18. Septbr. Die Zufuhr zum heutigen Viehmarkt war eine sehr beträchliche, besonders in Ochsen aller Gattungen. Der Handel ging lebhaft, namentlich Anfangs. Fettvieh war gesucht und vieles aufgekauft, ebenso Jungvieh und Kühe. In Fuhrochsen wurde verhältnißmäßig am wenigsten umgesetzt. Der höchste Preis für 1 Paar Ochsen betrug 1060 Mk. Der Ctr. lebend Gewicht stellte sich bei fetten Ochsen auf 33 bis 34 M. 17 Waggonladungen Vieh gingen nach allen Richtungen hin ab. Der Schweinemarkt war stark befahren u. wurde für 1 Paar Milchschweine von 26 bis 38 M. bezahlt. — Der Krämermarkt war Vormittags schlecht besucht, Nachmittags aber besser, ohne jedoch die Verkäufer zu befriedigen.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 17. Septbr. Im Getreidehandel hat sich im Laufe der vergangenen Woche nichts verändert, das Geschäft ging ruhig und abgesehen von kleinen Fluktuationen, die von einem Tag zum andern auf einzelnen Plätzen eintraten, sind die vorwöchigen Preise geblieben. Das herbstlich schöne Wetter, das auch diese Woche anhielt, hat Vieles gut gemacht und ist unserer reichen Kartoffelernte sehr zu statten gekommen. Die letztere wird bei der ausgezeichneten Qualität eine große Rolle in der Ernährung spielen und den Getreide-Consum vermindern. — Der Hopfenhandel kommt allmählig in Gang; mit dem quantitativen Ergebniß der heurigen Ernte will Niemand zufrieden sein, dasselbe bleibt überall unter der Schätzung, und doch sind die Preise, wie wir früher schon vorausagten, weit unter dem vorjährigen Niveau. Die Hoffnung mancher Produzenten, daß dieselben später höher gehen würden, dürfte trügen, denn es ist Waare genug vorhanden, um den Jahresbedarf zu decken. Die heutige Börse hat genau die Physiognomie der letztern, das Geschäft ging schleppend und die Zurückhaltung der Käufer dauert fort.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen öster. prima — M. — Pf. dto. bayr. alter 20 M. bis -- M. — Pf. dto. russ. Sax. 21 M. 50 Pf. bis 21 M. 75 Pf. dto. ungar. 23 M. 40 Pf. Dinkel neuen — M. — — M. — Pf. Gerste ungar. neue 20 M. — Pf. Haber 13 M. 30 Pf. bis 13 M. 40 Pf.

Obstpreise.

Stuttgart den 18. Sept. Auf dem Leonhardsplatz sind zugeführt: 200 Säcke Kartoffeln, Preis M. 2.50 bis M. 3. per Ctr. Wilhelmsplatz: 800 Säcke Mostobst, M. 4. bis M. 4.40. per Ctr. Marktplatz: 4000 Stück Filderkraut M. 12. bis M. 18 per 100 Stück.

Heilbronn den 18. Septbr. Obst- und Kartoffelmarkt. Bei dem heute abgehaltenen Markte stellten sich die Preise beim Obst, Aepfel 3 M. 30 Pf. bis 4 M. 10 Pf. per Ctr. Birnen 3 M. 80 Pf. bis 4 M. 50 Pf. per Ctr. gemischt Obst 3 M. 30 Pf. bis 3 M. 80 Pf. per Ctr. Kartoffeln, gelbe 1 M. 70 Pf. bis 2 M. 20 Pf., Wurstkartoffeln 2 M. 50 Pf. bis 2 M. 80 Pf., blaue 2 M. 70 Pf. bis 3 M. per Ctr. (N. Ztg.)

Eßlingen den 17. Sept. Auf hiesigem Bahnhofe trafen 5 Wagen Obst zum Theil aus Hessen, zum Theil aus dem Hohenlohischen ein. Preis per Ctr. 3 M. 80 Pf. bis 4 M.

Frankfurter Goldkurs vom 18. Sept.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	19—23
Russische Imperials . . .	16	70—74
Englische Souvereigns . .	20	38—42
Dukaten	9	70—75

Gottesdienste der Parochie Backnang am Matthäusfeiertag, 21. Sept. Vorm. 9 Uhr Predigt, zugl. Vorbereitungspredigt u. Beichte: Herr Stadtvikar Günzler.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 112. Samstag den 22. September 1883. **52. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeige vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Unter dem Viehstande des Engelwirths Albert **Zügel** in **Murrhardt** ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

K. Oberamt. AM. Rettich, StV.

Den 20. Sept. 1883.

Backnang.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Diejenigen Landwirthe, welche durch das Institut Hohenheim für das nächste Frühjahr

Original-Rigaer-Säelein

zu beziehen wünschen, wollen ihren Bedarf in Tonnen und Pfunden ausgedrückt (1 Tonne gleich 170 Pfd., 1 Simri gleich 32 Pfd.) bei dem Unterzeichneten vor dem 27. Sept. d. J. anmelden, indem die Bestellung in Riga bis dahin zu geschehen hat.

Die Ortsvorstände werden ersucht, für Bekanntmachung dieser Aufforderung zu sorgen und dabei zu bemerken, daß nur diejenigen auf Empfang des Samens mit Sicherheit rechnen dürfen, welche ihren Bedarf vor dem genannten Termin bei Unterzeichnetem anmelden.

Backnang den 10. Sept. 1883.

Der Vorstand: Göbel.

Murrhardt.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich gestorb. Johann Friedrich Dodderer, gewesenen Metzgers und Wittwers dahier, sind

binnen acht Tagen

bei der Theilungsbehörde unter Vorlegung der Beweisurkunden anzumelden.

Den 19. Sept. 1883.

K. Amtsnotariat. Schweizer.

Murrhardt.

Aufforderung an Nachlaß-Schuldner.

In der Nachlaßsache des † Kaufmanns Eduard Finck dahier werden die Nachlaßschuldner aufgefordert, ihre Schuldigkeiten

binnen 8 Tagen

nur an den bestellten Nachlaßkurator **August Seeger**, Kaufmann dahier

abzutragen.

Den 20. Sept. 1883.

K. Amtsnotariat. Schweizer.

Murrhardt.

Fässer-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des † Kaufmanns Eduard Finck dahier werden am nächsten **Montag den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vor dem Finck'schen Wohnhause** zehn Fässer im Meßgehalt von 100 bis zu 1675 Liter im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Sept. 1883.

K. Amtsnotariat. Schweizer.

Backnang.

Letzter Verkauf resp. Verpachtung einer Rothgerberei.

Daniel Oettinger, Rothgerber bringt am **Mittwoch den 26. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, das in Nr. 109 und 110 d. Bl. näher beschriebene Wohnhaus mit Gerberei u. Scheuer auf hiesigem Rathhaus **zum Letztenmale** zur öffentlichen Versteigerung.

Den 20. Sept. 1883.

Rathsschreiber Kugler.

Backnang.

Verkauf einer Rothgerberei.

Christof Gruber, Rothgerber dahier bringt am **Mittwoch den 26. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung:

Ein neuerbautes zweistockiges Wohn- und Rothgerbereigebäude mit Gerberwerkstatt und gewölbtem Keller im Zwischenäckerle, B.-V.-A. 8200 M.

Den 20. Sept. 1883.

Rathsschreiber Kugler.

Winnenthal.

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Mostobst-Gesuch.

Wir kaufen **400 Centner** gutes

Mostobst

in größeren und kleineren Quantitäten und ersuchen Obstverkäufer, uns ihre Anträge zukommen zu lassen.

K. Oekonomie-Verwaltung. Auch.

Winnenthal.

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Kartoffeln-Gesuch.

Wir haben **500 Ctr. Speisekartoffeln** von vorzüglicher Qualität, lieferbar im Monat Oktober l. J., gegen baar zu kaufen und bitten Kartoffelverkäufer, uns Muster mit genauer Angabe des Preises, in welchem die freie Lieferung in die Anstalt Winnenthal inbegriffen sein muß und des Quantums, welches geliefert werden will, einzusenden.

K. Oekonomie-Verwaltung. Auch.

Heutensbach.

Akkord.

Am nächsten **Montag den 24. d. M.,** Nachmittags 1 Uhr, kommen folgende Arbeiten an dem hiesigen Lehrzimmer in Abstreich:

1) Schreinerarbeit, Ueberschlag 8 M. — Pf.
2) Glaserarbeit 6 M. 50 Pf.
3) Anstrich 93 M. — Pf.

Liebhaber sind in das hiesige Rathhaus eingeladen.

Den 20. Sept. 1883.

Gemeinderath. Vorstand Kurz.

Nassach.

Geld-Antrag.

Bei der hiesigen Ortsgemeindepflege liegen **400 M.** und bei der Schulfondskasse **200 M.** gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Den 17. Sept. 1883.

Gemeindepflege: Atz.

Murrhardt.

Ungefähr 90 Raummeter

buchene Prügel

nebst einer großen Parthie **Reisch** hat zu verkaufen

Hugo Horn z. Krone.

Backnang.

Suche **8—10,000 St. hochstämmige**

Rosenwildlinge

zu kaufen und zahle für das Hundert schöne Waare 5 bis 8 Mark.

Handelsgärtner **Güth.**

Unterweißach.

Einen neuen

Pflug

und eine neue **eiserne Egge** hat zu verkaufen

Döffinger, Schmid.

Ca. 50 tüchtige Taglöhner

finden bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung bei der **Baugesellschaft Heilbronn.**

Backnang. Eine freundliche

Wohnung

hat bis Martini zu vermiethen

Schreiner **Müller.**

Backnang.

Am Sonntag den 23. Sept.

werden in meinem Atelier in **Backnang photographische Aufnahmen** gemacht. Beste Ausführung wird garantirt.

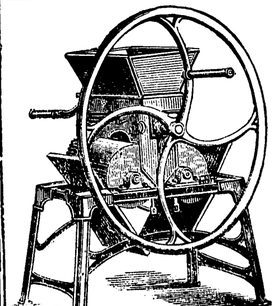
C. Wiedmayer, photographische Anstalt.

Bremen. America.

Die Dampfschiffe des **Norddeutschen Lloyd** in **Bremen** fahren regelmäßig **Mittwochs** u. **Sonntags** nach

America.

Passagierverträge schließen ab:
Die Haupt-Agentur des
Norddeutschen Lloyd
Johs. Rominger,
Stuttgart,
oder dessen Agenten:
Louis Höchel, Backnang.
August Seeger, Murrhardt.
C. G. Breuninger, Rudersberg.
C. J. Rettich, Wüstenroth.
Julius Finck, Winnenden.



Große Auswahl von Obstmühlen, Obst- & Weinpressen neuester bester Construction. J. Kottmann, Maschinenfabrik **in Oehringen.**

Zeichnungen u. Preise sende ich franco.

Theater für Zauberei.

Einem hochgeehrten Publikum von hiesiger Stadt und der Umgebung die ergebene Anzeige, daß der weltberühmte

Zauberer & Geisterbeschwörer

KOBITZKY

hier eingetroffen ist; derselbe wird in seiner eigens dazu erbauten Bude am **Sonntag den 23., Montag den 24., Dienstag den 25. u. Mittwoch den 26. Septbr.** auf der **Bleichwiese in Backnang** große brillante Vorstellungen geben, unter Mitwirkung von **Miß Marie**, der hellsehenden Wunder-Dame, welche in ihrem Fache Großartiges leisten wird, u. **Frl. Esmeralda** als fliegendes Mädchen. Auftreten der **Gebrüder Hannepampel** in ihren urkomischen Intermezzo's der zauberhaften Geschwindigkeit.

Die Verbannung im Sack ausgeführt v. Frl. **Esmeralda.**

Eine korsikanische Hexengeschichte oder: wie man aus rohen Hühnereiern lebende Menschen macht.

The Fakir oder Träumen und Erwachen, große Verwandlungsscene aus Tausend u. eine Nacht mit brillanten Dekorationen und Verwandlungen. **Zum Schluß: Die Enthauptung einer lebenden Person auf freier Bühne.**

Preise der Plätze.
1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Gallerie 20 Pf.

Sonntag 2 Vorstellungen.
Anfang 4 & ½8 Uhr.
An Wochentagen Anfang **8 Uhr.**

Winnenden.

Photographie!

Mein photographisches Geschäft bringe in empfehlende Erinnerung; besonders mache ich darauf aufmerksam, daß von jetzt an durch Vergrößerung meines Geschäfts reine, scharfe, klare, dauerhafte Photographieen gemacht werden u. schnelle Bedienung zugesichert wird. Es werden auch Vergrößerungen von kleinen Photographieen und ebenso umgekehrt billig ausgeführt. Aufnahmen können bis zu 70 Personen auf einmal bei mir gemacht werden, was bei Gesellschaften und Vereinen von Vortheil ist, weil dieselben billig gemacht werden können.

Bei der Aufnahme hat man blos 1 bis 2 Sekunden ruhig zu sein.

Visitenkarten 6 Stück von 1 Person kosten 2 M. 50 Pf., größere Formate entsprechend mehr.

☞ **Es werden auch Sonntags Aufnahmen gemacht.**

Johannes Weber,
wohnhaft neben dem Lamm.

Großaspach.

Fahrniß-Verkauf.

Am nächsten Dienstag den 25. d. M., von Morgens 9 Uhr an, kommt in der Behausung des Jakob Trefz, Daniel Sohn, folgende Fahrniß zum Verkauf:

1 Paar gewöhnte Stier, 1 Kuh, 6 Hühner, 4 Korb Bienen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Futterschneidmaschine, einige Fässer, verschiedenes Schreinwerk und allerlei Hausrath, Baumannsfahrniß durch alle Rubriken, ca. 100 Ctr. Heu & Oehmd, ca. 600 Garben verschiedener ungedroschener Frucht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Württembergische Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem Herr Kaufmann **Eduard Finck** in **Murrhardt** gestorben ist, haben wir die Agentur für den **Bezirk Murrhardt**

Herrn Kaufmann August Seeger daselbst

übertragen und wird derselbe Anträge und Anzeigen gerne entgegennehmen, wie auch jede gewünschte Auskunft ertheilen.

Wir empfehlen bei diesem Anlaß unsere auf Gegenseitigkeit gegründete Gesellschaft und bemerken, daß die Reserven derselben nach dem letzten Rechnungsabschluß über 9 Millionen betragen und den Mitgliedern gegenwärtig 60 % der Prämie als Dividende zurückvergütet wird.

Stuttgart den 19. September 1883.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

Backnang.

Geschäfts-Empfehlung

Einem verehrten Publikum hier und in der Umgebung mache ich die höfliche Mittheilung, daß seit heute die

Herdfabrik & Schlosserei von Fr. Sorg

von mir in Betrieb genommen wurde und empfehle mich in der **Bauschlosserei**, in **Anfertigung** von **Waagen, Einrichtung** von **Wasserleitungen**, in **Reparaturen aller Art**, besonders auch an **Nähmaschinen u. s. w.**

Durch günstige Uebernahme der Vorräthe bin ich in den Stand gesetzt, eine werthe Kundschaft gut und billig bedienen zu können.

Achtungsvoll

Karl Schwarz,
Schlosser & Mechaniker.

Danksagung.

Für das mir in so reichem Maße zugekommene Vertrauen meiner Mitbürger bestens dankend, bitte ich dasselbe auch meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

Fr. Sorg.

Künstliche Zähne und Gebisse

werden **schmerzlos** eingesetzt mit jahrelanger Garantie. **Reparaturen** an künstlichen Gebissen, sowie **Zahn-Operationen, Plombiren & Reinigen** der **Zähne** bei billigster Berechnung von

A. Eha, Cannstatt, Werderstraße 5.

Allmersbach OA. Marbach,

Wirthschafts- & Bäckerei-Eröffnung.

Mache die ergebene Anzeige, daß ich bis nächsten **Sonntag** die **Gastwirthschaft zum Löwen** mit vortrefflichem Bier und Wein eröffnen werde und lade hiezu Freunde und Bekannte höflichst ein.

Es wird mein Bestreben sein, meine Gäste aufmerksam zu bedienen und werthe Kunden durch gute **Backwaaren** aufs Beste zu befriedigen.

Christian Ackermann.

Backnang.

Werthen Kaufsliebhabern zur Nachricht, daß ich am Montag mit einer Parthie großer

Belgischer Schweine

im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend bin und solche zu billigem Preis dem Verkauf aussetze.

Schlör aus Künzelsau.

Aepfel

zum Mosten sucht in kleinen und größeren Parthieen, auch Wagenladungen zu kaufen, ebenso **gebrochenes Obst** in feineren haltbaren Sorten.

C. Weismann.

CHOCOLAT
Buchard
Vereinigt vorzügliche Qualität mit mässigem Preise

Niederlage in **Backnang** bei **Gg. Gebhardt,** Conditor.

Die
Dampf-Kaffee-Brennerei
von
A. ZUNTZ sel. Wwe.
Hoflieferant.
Prämiirt Leipzig 1883.

Bonn a. R. — Berlin C
Gegründet 1837. — Gegründet 1837.

bringt ihre Specialitäten
Gebr. Java-Kaffee's
in empfehlende Erinnerung.
Ia gebrannter Java-Kaffee 1.65 Mk.
Jedes Packet ist mit meiner Firma und Schutzmarke versehen.
Niederlage in **Backnang**
bei Hrn. ***W. Henninger***
Conditor n. d. Post.

Murrhardt.

Gute schöne

Mostpreßtücher

empfiehlt billigst, auch habe ich wegen Entbehrlichkeit einige große und kleine **Oval Faß**, bereits noch neu, zu verkaufen. Seiler **Ernst Schäf**'s Frau.

Backnang.

Einen noch ganz guten

Herd

hat aus Auftrag zu verkaufen
Schlosser **Fr. Kranter.**

Backnang.

Ein auf der Nähmaschine bewanderter verheiratheter

Schuhmacher

kann eine dauernde Stelle bei gutem Verdienst erhalten. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Winnenden.

Knecht-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt sucht einen tüchtigen Pferdeknecht
Güterbeförderer **Weigle.**

Eine fleißige

Dienstmagd,

die sogleich eintreten kann, wird nach Oppenweiler gesucht. Näheres durch die Redaktion d. Bl.

Bäcker-Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher die **Bäckerei** erlernen will, wird in eine frequente Bäckerei nach Ludwigsburg gesucht, ordentliche Behandlung zusichernd.

Näheres zu erfragen bei
Hefenhändler **Haizmann,**
Schillerstr. 6, **Ludwigsburg.**

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Liederkranz Backnang.

Zu der am **Sonntag** in der Nachbarstadt **Marbach** stattfindenden **Jubiläumsfeier des dortigen Liederkranzes** laden wir unsere passiven Mitglieder zur Betheiligung freundlich ein und verweisen auf das Programm im redactionellen Theil d. Blattes. Abfahrt 11 Uhr 55 M.

Der Ausschuß.

Backnang.

Zur Beachtung.

Am **Samstag** trifft eine frische Sendung ausgezeichneter

Pfälzer Speise-Kartoffeln,

im Sandboden gewachsen, ein und sind solche zu M. 3. 60. per Ctr. am Bahnhof, pfundweise im Hause zu haben.

Hermann Ludwig.

Unterweißach.

Schwarze Tuche für Hochzeitsanzüge etc.

Bukskin

in großer Auswahl wieder neu eingetroffen, verkauft zu noch nie dagewesenen Preisen.

NB. Ich lade Jeden, der sowohl in eben angeführten, als auch in meinen sonstigen Artikeln Bedarf hat, ein, sich persönlich bei mir zu überzeugen.

Achtungsvoll

W. Beckert.

Unterweißach.

Eine große Parthie

baumwoll. Hemdenflanelle

ist eingetroffen.

W. Beckert.

Backnang.

Ein kleineres freundliches

Logis

hat zu vermiethen
Chr. Lehmann, Kupferschmid.

Backnang.

Ein freundliches

Zimmer

mit Kochofen hat sogleich zu vermiethen
G. Breuninger z. Linde.

Cichorien-Lieferung.

Die Uebernahme von **Cichorienwurzeln** auf unserer Waagstelle in **Backnang** beginnt am

Donnerstag den 4. Oktober d. J.

und wird jeden folgenden Donnerstag fortgesetzt.

Wir ersuchen unsere Herren Accordanten um raschmöglichste Ablieferung und erinnern daran, daß **nur rein geputzte vorschriftsmäßig abgeschnittene Cichorien** angenommen, dem nicht entsprechende und geschossene Wurzeln aber zurückgewiesen werden.

Ludwigsburg den 21. Sept. 1883.

Heinr. Franck Söhne.

Oppenweiler.

Zimmerspähne-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am **Montag den 24. d. M.,** Mittags 1 Uhr, eine größere Parthie **Zimmerspähne** auf dem Zimmerplatz beim Hirsch.

Liebhaber werden freundlich eingeladen.

Werkmeister **Herrlinger.**

Backnang.

Ca. 1 Morgen schönen (Roggen-)

Klee

und 1 Morgen **Aftergras** verkauft
Metzger **Hampp.**

Backnang.

Morgen **Sonntag & Montag**

Fortsetzung des großen

Preis-Kegelschiebens

Gesammtwerth 60 M., wozu freundlich einladet
G. Breuninger z. Linde.

Backnang

Abbitte.

Ich bedaure, den Gottlieb Kurz, Rothgerber hier, öffentlich beschimpft zu haben u. nehme mein Schimpfwort zurück

Fritz Stäudle.

Jeden **Samstag**

verzinnt

billigst **Ch. Lehmann,**
Kupferschmid.

Murrhardt.

3 Logis

wovon eines mit 4 ineinandergehenden Zimmern sammt Keller, sind sofort oder bis Martini zu vermiethen von

Hugo Horn z. Krone.

Backnang. Ein

Mädchen

von 16—18 Jahren findet sofort oder bis 1. Oktober gute Stelle. Bei wem sagt die Red. d. Bl.

K. U. V.

Sonntag Nachmittags 3 Uhr bei **Karl Fichtner.**

Wechselformulare

stets vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Amtliche Nachrichten.

* Die Personenpost von Sulzbach a. M. nach Willsbach wird vom 1. Oktober d. J. an zu den folgenden gegen seither veränderten Kurszeiten ausgeführt werden:

aus Sulzbach a. M. Station	6.40	Vorm.
(nach Ankunft des Zugs 200)		
aus Sulzbach a. M. Ort	6.50	Vorm.
in Löwenstein	8.55	„
aus Löwenstein	9.—	„
in Willsbach	9.50	„

In umgekehrter Richtung bleiben die Kurszeiten unverändert.

* Vermöge höchster Entschließung vom 16. Septbr. haben Seine Königl. Majestät dem evang. Pfarrer Faulhaber in Hohenacker, Dekanats Waiblingen, die nachgesuchte Dienstenthebung unter dem Vorbehalte der Wiederanstellung im Kirchendienste in Gnaden ertheilt.

* Durch Entschließung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für Verkehrsanstalten, vom 17. Septbr. d. J. ist die erledigte Stelle eines Postexpeditors in Mainhardt dem Postamtsverweser Haas daselbst übertragen worden.

* Von der K. Regierung des Neckarkreises wurde unterm 18. d. Mts. Christian Munz, Gemeinderath und Schreinermeister in Leutenbach, OA. Waiblingen, zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Friedrichshafen den 18. Sept. Se. Maj. der König haben Seine Königl. Hoheit den Prinzen Wilhelm von Württemberg mit Höchstihrer Vertretung bei der am 28. d. M. in Anwesenheit Sr. Maj. des deutschen Kaisers stattfindenden Feier der Enthüllung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald zu beauftragen geruht. (St.-Anz.)

Backnang den 21. Sept. Heute früh traf Herr Forstrath Fischbach hier ein, um mit hiesigen Lederindustriellen einen Rundgang durch die Wälder unserer Gegend zu machen. Es wurde das Weissacher Revier ausgewählt, wohin sich die Theilnehmer auf mehreren Gefährten verfügten. Um ½8 Uhr heute Abend wird in der Restauration Daut bei geselliger Unterhaltung das Resultat der Fahrt näher bekannt werden, wozu auch hiedurch Einladung an Alle, die sich hiefür interessiren, ergeht.

Backnang. Nächsten Sonntag den 23. Sept. begeht der Liederkranz Marbach zur Erinnerung an die vor 50 Jahren vollzogene Gründung eine Festfeier, wozu die Gesangvereine der benachbarten Städte: Backnang, Bietigheim, Ludwigsburg, Winnenden besonders eingeladen sind.

Durch Mitwirkung dieser Vereine soll diesem Jubiläum ein etwas edlerer Charakter aufgeprägt werden, als ihn derartige Feste sonst bisweilen zu tragen pflegen. Der Schwerpunkt der gesanglichen Leistung soll nämlich nach diesem Plan in der Vorführung von Massenchören bestehen, welche auf ein großes Publikum immer eine mächtigere Wirkung ausüben werden, als wenn die Vereine ihre Kräfte nur in Einzelvorträgen zersplittern, die ja erfahrungsmäßig auf dem Festplatz häufig ungehört verhallen.

Das Programm lautet: Von Vormittags 11 Uhr an: Empfang der Gäste, Nachmittags 1 Uhr: Zug in die Alexanderkirche. Kirchenkonzert, in welchem außer Vorträgen des hies. Orgelchors zur Aufführung kommen, die Massenchöre: „Das ist der Tag des Herrn" und „Wie heilig dieses tiefe Schweigen". Nachmittags 2½ Uhr: Zug von der Kirche in den Kronengarten. 1) Massenchor: Erhebt in jubelnden Akkorden. (Um 3 Uhr.) 2) Festrede. 3) Massenchor: Ich kenn' ein' hellen Edelstein. (Um 4 Uhr.) 4) Massenchor: Und hörst du das mächtige Klingen". (Um 5 Uhr). Dazwischen hinein: Musik und Einzelvorträge der verschiedenen Vereine. Von Abends 8 Uhr an: Abendessen im Gasthof zum „Hirsch". Musik. Gesangsvorträge des Marbacher Liederkranzes.

* In **Stuttgart** hat sich wegen der probeweisen Verlegung des Pferdemarkts nach der Umgebung der Gewerbehalle eine starke Bewegung gezeigt. Da der Bürgerausschuß seine Stimme für diese Aenderung abzugeben hat, so richtet nun die Umgebung des seitherigen Pferdemarktplatzes (d. h. die Geschäfts- und Schankinhaber) eine Adresse an den Bürgerausschuß, sein Veto einzulegen, da die Schädigung der inneren Stadt hiedurch eine bedeutende sei und der Sattler- und Wagenmarkt von der Gewerbehalle eher wieder weg in die Gemüsehalle zu verlegen wäre.

— Nachschrift. Der Bürgerausschuß nahm mit 12 gegen 10 Stimmen den Beschluß des Gemeinderaths auf Verlegung des Marktes an, worauf der Gemeinderath ebenfalls mit 13 gegen 5 Stimmen in nochmaliger Abstimmung für den ersten Beschluß eintrat. (N. T.)

Stuttgart. An der Einweihung des Niederwaldenkmals wird sich der Liederkranz durch eine Deputation betheiligen. Vom Württemb. Kriegerbunde werden 20 Mann (5 Vereine mit Fahnen) anwesend sein, darunter der deutsche Kriegerverein Stuttgart, Kriegerverein Neuenbürg und Heilbronn.

* Die Freude über die wiedererlangte Freiheit nach den 10wöchentlichen Strapazen des Exerzirens hat sich auf dem **Stuttgarter** Bahnhof bei einem aus Straßburg zurückgekehrten Ersatzreservisten darin geäußert, daß er die Bahnhofglocke in Bewegung setzte, wodurch eine augenblickliche Verwirrung entstand. Derselbe wurde festgenommen und hat eine strenge Strafe zu gewärtigen.

* Durch Schnellzug Nr. 23 wurde am 17. Nachmittags zwischen Maulbronn und Mühlacker in der Nähe von **Oetisheim** auf freier Bahn ein bis jetzt unbekannter Mann überfahren und getödtet. Selbstmord ist unzweifelhaft.

* Soldat Sauter in **Ludwigsburg**, der kürzlich einen Steinhauer erschossen hat, wurde auf freien Fuß gesetzt. Die Untersuchung gegen ihn ist noch im Gang.

* Die bürgerlichen Kollegien der Stadt **Reutlingen** haben die Aufnahme eines neuen 4%igen Anlehens von 400000 M. beschlossen. Damit werden die Schulden der Stadt den Betrag von 1 100 000 M. erreichen; in der That eine ansehnliche Schuldenlast.

* **Vom württ. Schwarzwald** wird der „K. Ztg." geschrieben: Das Edelwild ist bei uns, besonders in der untern Schwarzwaldgegend, in Neuenbürg, Calw ꝛc. in überraschender Menge vorhanden und die Klagen der Landleute über Schädigung der Felder und Obstbäume durch dasselbe, wie man solche auch von sonsther vernommen, sind häufig zu hören. Die Landwirthe haben die Mühe des Auflesens ihres Obstes gespart; die Hirsche, welche rudelweise erscheinen, besorgen dies Geschäft, ja holen Aepfel u. Birnen, wie sie solche erreichen können, selbst von den Bäumen, abgesehen von dem Abweiden des Klees, der Rüben ꝛc. durch diese Wildgattung. Man hofft in den ärmeren Gemeinden auf eine Berücksichtigung dieses Schadens. Die Jagden sind daher sehr ergiebig und wurden unlängst bei einem Jagen sechs prachtvolle Edelhirsche erlegt. Hirschbraten ist daher nichts seltenes und kostet das Fleisch von 40—60 Pf. pr. Pfd.

* Von **Tettnang** schreibt das „N. Tagbl." Gestern schickte Müller B. von Langenargen seinen **Knecht** mit ein paar Ballen Hopfen hieher, welche derselbe an einen Händler verkaufte, der den Betrag baar bezahlte. Statt nun seinem Herrn die Summe zu überbringen, verschwand der Knecht und man hat bis jetzt nicht die geringste Spur von ihm.

Blaubeuren den 19. Sept. Gestern Mittag kam Landesfeuerlöschinsp. Grosmann hier an und fuhr vom Bahnhofe aus sogleich nach Ringingen, um dort die neu eingerichtete Wasserleitung für Feuerlöschzwecke zu untersuchen. Die in dieser Richtung mit der Wasserleitung angestellten Versuche waren zufriedenstellend. Mit dieser Untersuchung wurde eine Uebung der Gesammtfeuerwehr verbunden. Gegen Abend kehrte Gr. hieher zurück und wohnte hier der Schlußübung der Feuerwehr an. Die Steigerabtheilung machte hiebei eine Schulnachtübung am Ochsen, die mit großer Sicherheit ausgeführt wurde, und einen neuen Beweis der Gewandheit unserer Steiger lieferte. An diese Uebung reihte sich eine zahlreich besuchte gesellige Unterhaltung im Ochsen, die im schönsten Zuge war, als gegen 10 Uhr der Ruf Feuer erscholl. Es brannte in der Stuttgarter Zementfabrik. Dnrch das thatkräftige Einschreiten der Feuerwehr wurde es möglich, das Feuer auf die erste Abtheilung des langen Maschinengebäudes zu beschränken, welche aber auch ganz zusammenbrannte, ohne daß es möglich geworden wäre, die darin aufbewahrten Gegenstände zu retten. (Bl.M.)

* In den letzten Tagen wird über mehrere **Brandfälle** berichtet, die zum Theil glücklicherweise keine größere Ausdehnung nahmen, anderntheils aber auch wie in Sigmarswangen, O.A. Sulz, verheerender auftraten. In diesem Ort wurden drei Gebäude zerstört, die von 6 Taglöhnersfamilien bewohnt waren, ihre Habe aber retten konnten.

---

* Die Kaisertage in **Merseburg** sind zu Ende und schon rüstete sich seit einigen Tagen aufs emsigste ein anderer Gau Deutschlands zum Empfang des Kaisers und der vielen fürstlichen Gäste, nemlich die Umgegend **Frankfurt a. M.—Homburg a. H.**, wo die Manöver des 11. Armeekorps stattfinden werden. Der Kronprinz von Portugal, der seinen Weg von Berlin über Nürnberg nahm, um diese Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten kennen zu lernen, traf am Mittwoch in Frankfurt ein, ebenso wurden für Donnerstag erwartet an fremden Gästen: Der König von Spanien und der König von Serbien, der Herzog von Edinburg u. s. w. An deutschen Fürsten wird der König von Sachsen, der Großherzog von Sachsen-Weimar auf Einladung des Kaisers an den Manövern theilnehmen.

* Die Zurüstungen zur Enthüllung des **Nationaldenkmals** am 28. Sept. auf dem Niederwald sind im vollsten Gange und wird diese Festlichkeit eine der großartigsten werden, die Vater Rhein je gesehen.

* Die Nachricht von einer Zusammenkunft des **russischen** und des **deutschen Kaisers** wird trotz des offiziösen Dementis vielfach aufrecht erhalten. Nach einer aus Kopenhagen eingehenden Meldung soll diese Zusammenkunft in einem der deutschen Ostseehäfen stattfinden.

* Fürst Bismarck wird, nach den bisher getroffenen Bestimmungen am Samstag **Gastein** verlassen. Der Reichskanzler, dem der Aufenthalt im Gebirge gut bekommen ist, wird sich über München, Eisenach und Hannover zunächst nach Friedrichsruh begeben.

* Dem Deutschen Kriegerbunde ist behufs Gründung eines **Krieger-Waisenhauses** durch den Herzog von Sachsen-Meiningen das Schloß Römhild bei Meiningen zur Verfügung gestellt worden. Diese Waisenhausstiftung wurde aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kronprinzenpaares vom Vorstand des Deutschen Kriegerbundes ins Leben gerufen.

* Das kaiserliche **statistische Amt** in Berlin hat vor Kurzem die definitiven Ergebnisse der Erhebungen über den Umfang und die Resultate des deutschen Ackerbaues im Erntejahre 1882/83 veröffentlicht. Daraus ist ersichtlich, daß im Jahre 1882 im ganzen Deutschen Reiche mit Hopfen 40346 Hektar angebaut waren und 18249 Tonnen (à 1000 kg = 364980 Ctr.) Hopfen erzielt wurden. Davon entfallen auf Baiern 8128 Tonnen bei einer Erntefläche von 22448 Hektaren, auf Württemberg 3356 Tonnen = 67120 Ctr. bei 6529 Hektaren, und auf Elsaß-Lothringen 3309 Tonnen bei 4493 Hektaren.

Dortmund den 19. Septbr. Die Dortmunder Zeitung meldet, auf Zeche „Massen" bei Unna seien durch schlagende Wetter 14 Mann getödtet worden.

* In den **Nürnberger** Schulen ist nunmehr das Schulgeld in den Volksschulen vollständig aufgehoben.

* Die **Urwahlen** zum Landtag sind unter großer Aufregung im Nachbarlande Baden vor sich gegangen und für die liberale Partei günstig ausgefallen. Die Ultramontanen haben einige Sitze verloren.

* Aus **Darmstadt** wird berichtet, daß dem dortigen evang. Kirchenbau-Verein von einem reichen Privatmann zur Erbauung einer neuen Kirche die Mittel zu diesem Bau u. zum Pfarrhaus so ausreichend zur Verfügung gestellt wurden, daß auch noch dem anzustellenden 6. Stadtpfarrer aus den Zinsen die Besoldung gereicht werden kann.

Rußland.

Petersburg. Wie man der Londoner „Allg. Korr." meldet, verursacht der Selbstmord eines kaiserlich russischen Kammerherrn in Petersburg großes Aufsehen. Die russischen Zeitungen bezeichneten als das Motiv der That Geisteszerrüttung, verursacht durch eine schwere Krankheit. Der Thatbestand sei aber folgender: Seit einiger Zeit fanden der Kaiser und die Kaiserin in ihren Gemächern häufig nihilistische Proklamationen, aber trotz strengster Untersuchung sei der Schuldige nicht zu entdecken gewesen. Vor Kurzem sei nun die Kaiserin, als sie sich nach ihrem Boudoir begab, sehr überrascht gewesen, den erwähnten Kammerherrn in einer verdächtigen Stellung vor ihrem Schreibtisch stehen zu sehen. Sie stellte ihn zur Rede und er zog in seiner Bestürzung eine nihilistische Proklamation aus der Tasche, die er auf den Schreibtisch zu legen im Begriff war. Die Kaiserin verlor ihre Geistesgegenwart nicht, sondern befahl, daß er durchsucht würde, wobei eine Anzahl ähnlicher Schriftstücke bei ihm vorgefunden wurde. Sie befahl ihm sich sofort zu entfernen. Der Kammerherr begab sich nach seinem Zimmer und jagte sich dort eine Kugel durch den Kopf.

Amerika.

* Im September werden in Newyork, Philadelphia, Reading, Lancaster die amerikanischen Cannstatter Volksfeste in großartiger Weise begangen.

Inkognito.

Humoreske von **C. Mahlstatt.**

Fortsetzung in der Beilage.

---

† **Backnang.** Ueber die gediegenen Leistungen des Herrn Kobitzki, welcher in seiner eigens dazu erbauten Bude auf der Bleichwiese am Sonntag und den folgenden Tagen seine Vorstellungen eröffnen wird, sprechen verschiedene Zeitungen nur Lobenswerthes und rühmen das eminente Talent und die große Geschicklichkeit des Künstlers. Aus Mannheim wird geschrieben: Vor ein paar Tagen hatten wir Gelegenheit einer Vorstellung des Herrn Kobitzki beizuwohnen. Der Anfang war schon überraschend durch folgendes Stück: Der Künstler erschien auf seinem eleganten Theater mit einer Pistole in der Hand, und ersuchte einen Herrn der Gesellschaft, diese auf ihn abzufeuern. Der Schuß fiel, der Künstler ist verschwunden, ein Geist steht plötzlich an seiner Stelle. Alles war stumm und staunte, bis ein Diener auf dem Theater erschien u. einen andern Herrn ersuchte, das Pistol noch einmal abzufeuern und zwar auf den Geist. Der Schuß fiel, der Geist ist fort und eine reizende Pyramide mit vielen Lichtern stand an seiner Stelle u. s. w. Nicht allein dieses Kunststück, sondern alle Piecen des sehr inhaltreichen Programms wurden mit großer Sicherheit und Eleganz ausgeführt.

Fruchtpreise.

Backnang den 18. Septbr. 1883.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	8 M. 20 Pf.	7 M. 16 Pf.	6 M. 30 Pf.
Haber	7 M. — Pf.	6 M. 94 Pf.	6 M. 80 Pf.
Roggen	13 M. 50 Pf.	12 M. 75 Pf.	12 M. — Pf.
Waizen	— M. — Pf.	9 M. 50 Pf.	— M. — Pf.

Obstpreise.

Stuttgart den 20. Septbr. Auf dem Leonhardsplatz beträgt die Zufuhr: 500 Säcke Kartoffeln, Preis M. 2.30 bis M. 3. per Ctr. Wilhelmsplatz: 600 Säcke Mostobst, M. 4.—. bis M. 4.40. pr. Ctr. Marktplatz 2000 Stück Filderkraut, M. 12.— bis M. 18.— per 100 Stück.

Heilbronn den 20. Sept. Obst- und Kartoffelmarkt. Bei dem heute abgehaltenen Markte stellten sich die Preise beim Obst, Aepfel 3. M. 30 Pf. bis 4 M. 30 Pf. per Ztr., Birnen 3 M. 40 Pf. bis 4 M. — Pf. per Ztr. gemischt Obst — M. — Pf. bis — M. per Ztr. Kartoffeln gelbe 1 M. 70 Pf. bis 2 M. 20 Pf., Wurstkartoffeln 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 50 Pf., blaue 2 M. 50 Pf. bis 2 M. 80 Pf. per Ztr.

Eßlingen den 19 Sept. Bei ziemlich bedeutender Zufuhr kostete heute das Obst auf hiesigem Markt 4 M. 40 Pf. bis 4 M. 90 Pf. per Ztr. Diese Preise werden sich jedoch als vorzeitige später schwerlich halten können.

Backnang den 21 Sept. Bekannt ein Kauf zu M. 5. — Gebrochenes zu M. 7 per Ctr.

Frankfurter Goldkurs vom 20. Sept.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	20—23
Russische Imperials . . .	16	70—74

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Sonntag den 23. September

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtvikar Günzler.

Gestorben

den 20. d. M.: Rosine Marie, Wittwe des Chr. Rupp, Armenvaters, 74 Jahre alt. Beerdigung am Samstag den 22. d. M., Nachm. 3 Uhr, mit Fußbegleitung.

den 21. d. M.: Jakob Holzwarth, Zimmermann, 54 Jahre alt, an Unterleibsentzündung. Beerdigung am Sonntag den 23. d. M., Nachm. 3½ Uhr, mit Fußbegleitung.

Hiezu Unterhaltungsblatt & eine Beilage.

Unterhaltungsblatt, letzte Spalte, Zeile 4 von unten: zu lesen statt die Einsender „die Namen der ꝛc."

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Beilage zu Nr. 112.

Samstag den 22. September 1883.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den „**Murrthalboten**". Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich unsere auswärtigen verehrlichen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den K. Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Unterbrechung in der Zusendung stattfindet.

Die Redaktion.

Württembergische Landeszeitung
und
Stuttgarter Handelszeitung

mit der Gratisbeilage „**Der Vetter aus Schwaben**"

Abonnements

auf das 4. Quartal 1883 werden zum Preis von nur **1 M. 96 Pf.** ausschließlich Postgebühr; (einschließlich Postgebühr **2 M. 85 Pf.**), jetzt schon von allen Poststellen angenommen, und erhalten die **neu** eintretenden Abonnenten gegen Einsendung der Postquittung die bis 30. Sept. d. J. erscheinenden Nummern **gratis** und **franko** zugesandt.

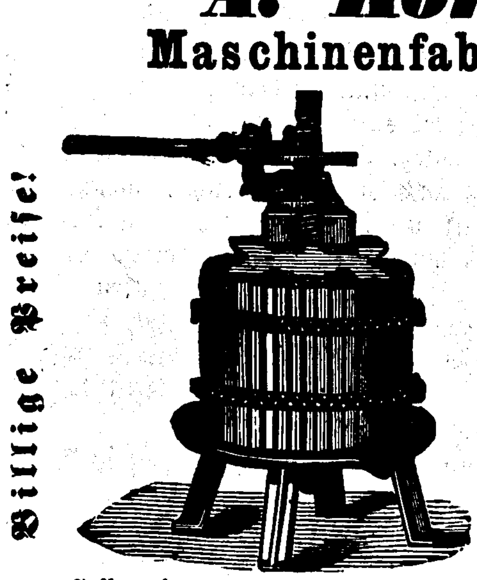
Im Laufe des September beginnt die Württembergische Landeszeitung einen neuen hochinteressanten Roman von **G. W. Pierce:**

In zwei Welten,

welcher ungewöhnliches Interesse erregen wird.

A. Kornitzer,
Maschinenfabrik Oehringen.

Billige Preise!



Zur Gebrauchszeit empfehle ich mein Lager in

Universalpressen für **Obst** u. **Wein** mit 20facher Hebelübersetzung mit und ohne Biet in verschiedenen Größen.

Obstmühlen mit Stein- m. Sägblattwalzen,

Preßspindeln mit und ohne Uebersetzung in jeder belieb. Stärke,

Dreschmaschinen für **Hand- und Göpelbetrieb**, mit und ohne Putzapparat,

Göpel für 1, 2 und 3 Pferde, feststehend und fahrbar,

Futterschneidmaschinen für jeden Betrieb,

Güllenpumpen, Maschinenmesser

liefert unter Garantie und Probezeit

A. Kornitzer am Bahnhof in Oehringen.

Reelle Bedienung!

S. Neumann, Stuttgart, Leonhardsplatz 2.

Durch günstige Einkäufe

ist es einem Jeden ermöglicht, den Bedarf in

eleganten Herren- & Knabenkleider

zu staunend billigen Preisen einzukaufen u. a.

1 completten Anzug in Waschstoff	von 6 M. an
1 completten Anzug in Tuch oder Bukskin	von 15 M. an
1 eleganten Anzug mit Rock	von 28 M. an
1 feinen schwarzen Hochzeits-Anzug	von 30 M. an
1 Joppe in Lüstre oder Waschstoff	von 2 M. an
1 Hose in allen Farben	von 2 M. an
1 Knaben-Anzug in eleganter Façon	von 2 M. an

ferner Ueberzieher, Schlafröcke, Staubmäntel, Jaquets, Hosen und Westen zu staunend billigen Preisen.

S. Neumann.

Stuttgart, Leonhardsplatz 2.

Anfertigung nach Maß.

Bitte genau auf Firma zu achten, nur Leonhardsplatz 2.

Auswärtige Aufträge gelangen zu prompt. Ausführung u. werden solche franco zugeschickt.

Abonnements-Einladung.

Die „Deutsche Reichspost"

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pf. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 Pf. Sie ist also eines der **billigsten** Blätter.

Ihr **Inhalt** ist **reichhaltig** und **interessant.** Als völlig **unabhängiges** Blatt kämpft die „Deutsche Reichspost" für die **Wohlfahrt** des deutschen Volkes, sie bekämpft deßwegen den **Schwindel** im **politischen** wie im **geschäftlichen** Leben und die falschen Freiheiten, welche von einigen Wenigen gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

Mit Leitartikeln, täglichen Rundschauen, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichspost" **alles**, was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendwie verlangen kann.

Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichspost" auch vorzüglich zu **Insertionen** aller Art (unsittliche und Schwindelannoncen ausgenommen).

Die „Deutsche Reichspost" wird wegen ihres interessanten Inhaltes und ihrer frischen und, wo es nöthig, schneidigen Schreibweise auch von ihren politischen Gegnern eifrig gelesen, denn zum ernsten Nachdenken über unsere öffentlichen Zustände, unter welchen so viele Tausende leiden, wird **jedermann** durch das Lesen der „Deutschen Reichspost" veranlaßt.

Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichspost" ladet daher höflichst ein **Stuttgart** im September 1883.

Die Expedition der „Deutschen Reichspost".

Noch immer

Stuttgart. 5 Marktstraße 5. **sind** Stuttgart. 5 Marktstraße 5.

in dem wirklich reellen Ausverkauf wegen Aufgabe

meines Manufactur-, Baumwoll- & Weißwaaren-Lagers

mit effectiv 25% unter dem Selbstkostenpreis

in reichhaltiger Auswahl vorhanden:

Cachemire (schwarz und farbig), **Diagonals** (in 8/4 und 4/4 Breite), **Lüstres, Unterrockstoffe, Beige, Zitz, Pique, Vorhangstoffe,** weiß und farbig, **Schurz- & Bettzeuge, Bettdrill & Bettbarchent, Druckkattune, Oxford,** 4/4 und 8/4 breite **Lama's,** halb u. ganz **Flanelle, Damast und Leinen, Madapolam, Shirting und Stuhltuche** (gebleichte u. ungebleichte), sowie auch **Handtücher, Sacktücher, Bettüberwürfe & Vorlagen, Tisch- & Comodedecken, Schlipse, Schäle u. s. w.**

Ich bemerke ausdrücklich, daß es sich nicht um einen sogenannten Ausverkauf handelt, sondern daß die Preise wirklich gegen früher um 25% herabgesetzt sind, wovon sich jeder beim Einkauf selbst überzeugen kann.

Für rascheste Bedienung ist gesorgt.

Gleichzeitig empfehle ich ein reichhaltiges Lager von

Damen-Herbst- und Winter-Mänteln

in sämmtlichen Neuheiten dieser Saison zu sehr billigen Preisen.

Nach erfolgtem Ausverkauf des Manufakturwaarenlagers werde ich nur noch ein

Herren- & Damen-Confections-Geschäft

betreiben, worin ich mich schon jetzt bestens empfohlen halte.

S. Ebstein jr.

Stuttgart, Marktstr. 5 im gold. Becher.

Bitte genau auf Firma & Verkaufslokal zu achten.

Für Wiederverkäufer, Hausirer sehr zu beacht. Gelegenheit zu Enbloc-Einkäufen, da das reichhalt. Lager in kürzester Zeit geräumt sein muß.

Inkognito.

Humoreske von **C. Mahlstatt.**

(Fortsetzung.)

„Man kann dem guten Wirthe eben nicht nachsagen," fuhr er nach einer Weile lachend fort, als Wilhelm schwieg, „daß er viel Geschick zum Horchen hat, sonst hätte er seine löbliche Absicht nicht mit soviel Geräusch kundgegeben!"

„Mir fängt die Sache an unheimlich zu werden," sagte Wilhelm, „wollen wir nicht lieber das grausame Spiel beendigen?"

„So daß Du morgen mit langer Nase abziehen kannst und der reiche Bernau dein Liebchen heimführt!" rief Robert ärgerlich. „Mensch, du bist ein schrecklicher Hasenfuß geworden, seitdem du ins Philisterthum übergetreten."

Wer bürgt mir dafür, daß der alte Schröder sich wirklich übertölpeln läßt?" fragte Wilhelm. „Und wenn die Komödie entdeckt wird, habe ich vollends alle Hoffnung verloren."

„Entdeckt wird sie nicht, dafür bürge ich," erwiderte Robert, „und selbst angenommen, daß dieser Fall eintritt, so bist du doch nicht schlechter daran, als jetzt. Habe ich mich denn für den Prinzen ausgegeben? Stellst du mich nicht unter meinem wahren Namen und Stand vor?"

„Das wohl — aber der Brief —"

„Bah, wer hieß denn den Wirth seine Nase in einen Brief zu stecken, der ihn nichts anging? — Doch still, ich höre Schritte."

Es wurde an die Thür gepocht.

„Herein!" rief Wilhelm.

Der Wirth öffnete schüchtern die Thür und näherte sich unter fortwährenden Kratzfüßen.

„Der Herr Posthalter bittet um die Ehre, Ihnen einen Besuch machen zu dürfen," sagte er.

Der Doktor blickte Robert an, als müsse er diesen um die Erlaubniß bitten, seine Zusage ertheilen zu dürfen.

Robert nickte zustimmend mit dem Kopfe, worauf Wilhelm sagte:

„Der Herr Posthalter ist mir willkommen, führen Sie ihn sogleich herauf."

Der Wirth entfernte sich und bald darauf trat Herr Schröder ein. Er machte erst eine tiefe Verbeugung vor dem vermeintlichen Prinzen, dann eine leichte Verneigung vor Wilhelm.

„Ich bin gekommen, sagte er zu diesem, „Sie wegen der neulichen Szene in meinem Garten um Entschuldigung zu bitten. Ich war etwas heftig — die Ueberraschung — ich kannte Ihre Verhältnisse nicht — kurz ich habe mir die Sache überlegt und werde Herrn Bernau abweisen. Bitte vergessen Sie meine damalige Uebereilung und beweisen Sie mir Ihre Vergebung dadurch, daß Sie meine Einladung zum Abendessen annehmen. Sie würden mich glücklich machen, wenn Sie auch Ihren Herrn Freund" — hier blinzelte der Posthalter mit einem pfiffigen Lächeln nach Robert hinüber, der vornehm zurückgelehnt im Sopha saß — wenn Sie Ihren Herrn Freund überreden würden, mein Haus durch hohe — durch seine Gegenwart zu beehren."

„Ich nehme Ihre Einladung mit Dank an," sagte Wilhelm, „und ich zweifle nicht, daß auch mein Freund, Herr Robert Kolbe, erfreut sein wird, Sie und Ihre werthe Familie kennen zu lernen."

Der Posthalter lächelte schlau bei der Vorstellung und machte abermals eine tiefe Verbeugung.

„Mein Freund hat mir viel Rühmliches von Ihnen erzählt," sagte Robert gnädig, „ich freue mich wirklich aufrichtig, in Ihnen einen guten Patrioten — einen ehrenwerthen Charakter kennen zu lernen."

Der Posthalter lächelte geschmeichelt und warf dem Doktor einen dankbaren Blick zu. „Der Prinz kann sich nicht leicht in seine Rolle als Kaufmann finden," dachte er, „die Bemerkung über den guten Patrioten ist ihm so unwillkürlich entschlüpft."

„Sie sind zu gnä — zu gütig," sagte er, „aber ich schmeichle mir wirklich, stets treu zu unserem erlauchten Fürstenhause —"

Er hielt bestürzt inne, als fürchtete er schon zu viel gesagt zu haben. Es wurde ihm doch ungeheuer schwer, seine Ehrfurcht zu verbergen und denselben wie einen gewöhnlichen Sterblichen behandeln zu müssen.

Da wurde an die Thür geklopft; der Wirth trat ein und meldete den Bürgermeister.

Um Roberts Mundwinkel zuckte es lustig auf. Herr Schröder dagegen war ärgerlich, daß die Unterhaltung mit dem Prinzen, welche eben in Fluß zu kommen im Begriff war, durch die Dazwischenkunft des Bürgermeisters gestört wurde.

Wilhelm mußte sich die größte Mühe geben, um ernst zu bleiben, als das Stadtoberhaupt im Gala-Anzug und mit feierlicher Miene eintrat, sich ehrerbietigst vor Robert verneigte und fast ausschließlich an diesen eine Anrede in den schwülstigsten Ausdrücken hielt. Es war komisch anzuhören, wie er sich bemühte, den nöthigen Respekt vor dem Inkognito des vermeintlichen Thronfolgers zu wahren und doch seine Erfurcht vor diesem in Worte zu kleiden.

Robert stand hoch aufgerichtet in stolzer Haltung da und hörte den Bürgermeister bis zu Ende an.

(Fortsetzung folgt.)

♂ Die Einsicht, daß die Versicherung des Lebens von keinem gewissenhaften Familienvater unterlassen werden sollte, gewinnt, Dank der Thätigkeit der Lebensversicherungs-Gesellschaften, immer weitere Ausbreitung und es ist im Interesse der sozialen Verhältnisse zu hoffen, daß in nicht ferner Zeit die Lebensversicherung so wenig als die Versicherung gegen Feuerschaden, welche schon längst von Jedermann als selbstverständlich betrachtet wird, versäumt werden wird. Die wachsende Anerkennung dieser Pflicht, das Leben zu versichern, bekundet sich auch in der zunehmenden Betheiligung bei den solideren Gesellschaften, insbesondere findet diese von Seiten der begüterten Klassen in immer steigendem Maße statt. Wir führen als Beispiel für die Fortschritte in beiderlei Beziehungen die uns soeben bekannt gewordenen neuesten Zustände der **Lebensversicherungs- & Ersparnißbank in Stuttgart** an. Bei dieser Anstalt sind im Monat August 469 Anträge mit M. 2 092 700. und im Laufe des Jahres 1883 2151 Anträge mit M. 17 284 000. eingegangen. Die Bank vertheilt, weil auf Gegenseitigkeit beruhend, ihre Ueberschüsse voll und ganz an ihre Versicherten, womit die zu leistenden Prämien sich sehr bedeutend reduciren. Im Jahre 1882 betrug der Ueberschuß für die Lebensversicherten 1 937 250 M. und aus den Jahren 1878/82 liegen als Ueberschüsse 7 722 324 M. bereit, um in den Jahren 1883/87 zur Vertheilung an die Versicherten zu gelangen. Möge die Lebensversicherung nur immer noch mehr von allen Ständen und Lebensaltern benützt werden, denn trotz der gemachten Fortschritte stehen wir in Deutschland darin noch immer weit hinter andern Ländern zurück.

Gemeinnütziges.

* **Trauben-Aufbewahrung.** Man taucht die Traubenstengel an der Schnittfläche in zerschmolzenes Paraffin, bringt die Trauben in Watte verpackt in kleine Kästchen und dieselben werden sich frisch erhalten. Sollte dieß zu umständlich erscheinen, so legt man dieselben an einen luftigen, aber frostfreien und trockenen Raum auf Stroh und Hobelspäne von trockenem Holze. Am besten zur Aufbewahrung eignen sich Gutedel, Frankenthaler, blaue Trollinger, oder schwarze Hamburger; faule oder noch unreife Beeren müssen vorher entfernt werden und ist ein Walken der Beeren zu empfehlen, welche dadurch nicht zerreißen, wenn sie bei der Einpackung gedrückt werden.

* **Ein Putzpulver für die Glasscheiben der Schaufenster**, welches keinen Schmutz in den Fugen zurückläßt, bereitet man, nach Ackermann's „Illustr. Gew.-Ztg." durch Befeuchten von calcinirter Magnesia mit reinem Benzin, so daß eine Masse entsteht, die hinreichend naß ist, um durch Pressen einen Tropfen daran perlen zu lassen; diese Mischung bewahre man in Gläsern auf, die mit eingeriebenem Glasstöpsel versehen sind, um das leicht flüchtige Benzin zurückzuhalten. — Um die Mischung zu gebrauchen, gebe man von selbiger ein wenig auf ein Baumwollbäuschchen und reibe damit die Glastafeln ab; ebenso kann man auch die Mischung zum Reinigen von Spiegeln benutzen.

* **Hausschwamm Vertilgung.** In Nr. 42 der „Land- und forstw. Zeitung der Provinz Preußen theilt der Stadtkämmerer Herbst in Allenstein seine günstigen Erfahrungen über die Anwendung des Petroleums gegen den Hausschwamm mit. Auf seinem Gute war das theils massiv theils in Fachwerk gebaute Wohnhaus dermaßen vom Hausschwamm angegriffen, daß der gänzliche Fall des Hauses zu besorgen war. Alle dagegen angewandte Mittel — ätzende Flüssigkeiten, Lüftung, Drainage, blieben ohne Erfolg. Als man dagegen die Stellen, wo sich der Hausschwamm zeigte, mit Petroleum bestrich, wurden die emporgewachsenen Pilze sofort schwarz, hinterher trocken und fielen dann ab, ohne daß sich später wieder eine Erneuerung zeigte. Als hierauf in dem mit dem gleichen Uebel behafteten neuen, massiven Wohnhause eines Nachbarhauses dasselbe Verfahren angewandt wurde, ergab sich ein gleich günstiges Resultat. Bekanntlich haben viele Mittel gegen den verderblichen Hausschwamm nur auf einige Zeit wirksam erwiesen und auch Herr Herbst stellt den Vorbehalt, es anzuzeigen, wenn der Hausschwamm wider Verhoffen sich später wieder zeigen sollte. Indessen ist das Mittel des Versuchens werth und zu wünschen, daß die Ergebnisse veröffentlicht werden.

Landwirthschaftliches.

* **Als Vorbeugungsmittel gegen das Verkalben der Kühe** hat sich nach dem „Landwirth" bei einem Viehbesitzer das von Dr. Haubner empfohlene Eisenvitriol bewährt. Bei 20 hochtragenden direkt eingeführten Holländer Kalbeln verkalbten 5, hieran verknüpfte sich ein weiteres Verkalben der eigenen Kühe, was vorher nicht stattgefunden hatte und der Viehbesitzer schreibt dieses der Ansteckung durch jene zu. Nun wurde Eisenvitriol in Wasser gelöst, der zu fütternden Schlemme oder dem Trinkwasser zugesetzt was vollständig half und giebt man nun den tragenden Kühen und Kalbeln regelmäßig 2—4 Gr. Eisenvitriol auf den Kopf in kaltem Wasser gelöst mit gutem Erfolge. Schließlich wird bemerkt, daß auch diejenigen Kühe, welche ihre Kälber lebend zur Welt brachten, allem Anschein nach, den Krankheitsstoff wenn auch in geringerem Grade, schon aufgenommen hätten, denn durch die ganze Zeit des Verkalbens sei selten eine Kuh länger als 37—39 Wochen tragend gegangen und die Kälber seien, meist schwach und kränklich, bald krepirt.

* **Die empfehlenswertheste Wärme in Rindvieh-Stallungen.** Nach den von May angestellten Versuchen (in der d. l. Pr.) soll sich eine Temperatur von + 10° R. als die angenehmste hierfür erwiesen haben. Bei einer andern Temperatur, namentlich bei + 4° R. waren die Haare gesträubt, glanzlos, die Haut lag fest an etc. Bei einer Temperatur von + 15° R. wurde der Athem schneller u. angestrengter, die Thiere soffen und schwitzten viel, verloren an Körpergewicht und Leibesfülle, ja der Gewichtsverlust war hier sogar größer als bei + 4° R., während bei + 10° R. eine Körpergewichtszunahme stattfand, die meiste und beste Milch gewonnen wurde, und das bei nahezu gleichem Futter.

Humoristisches.

* **(Ein Amtsgeheimniß.)** Wozu braucht denn mein Mann seine neuen Hosen, Amtsdiener?" — Was auf dem Rathhaus passirt, Frau Schultheiß, ist eigentlich Amtsgeheimniß, aber unter uns gesagt, hat der Herr Schultheiß das Tintenfaß über die Hosen hinunter geschüttet!"

* **(Höfliche Umschreibung.)** A: „Frau Bimmerle, sag' ich Ihnen, das wär' eine Frau für Sie! Ein schönes Geschäft, eine gesetzte Person und auf Händen würde sie Sie tragen!" B: „Es geht aber gegen mein Prinzip, eine Frau zu heirathen deren jüngste Schwester graue Haare hat."

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 113. Dienstag den 26. September 1883. **52. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Unter dem Viehstande des Gottlieb Wolf in **Schiffrain**, Gemeinde Reichenberg, und des Schultheißen Hägele in **Cottenweiler** ist die **Maul- und Klauenseuche erloschen.**

Backnang den 21. Sept. 1883.

K. Oberamt. AM. Rettich, St.V.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den **„Murrthalboten"**. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich unsere auswärtigen verehrlichen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den K. Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Unterbrechung in der Zusendung stattfindet.

Die Redaktion.

Heilbronn.

Bekanntmachung,

betr. eine Marktverlegung.

Wegen des auf den 2. Oktober 1883 fallenden israelitischen Neujahrsfestes wird der

Krämer-, Vieh-, Roß-, Schwein- und Ledermarkt

am Dienstag den 9. Oktober abgehalten,

und wird zum Besuch der Märkte an diesem Tage eingeladen.

Den 22. Sept. 1883. Stadtschultheißenamt.

Oberamtsstadt Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Gemäß amtsgerichtlicher Anordnung vom 17. Juli d. J. und durch Beschluß des Gemeinderaths dahier als Vollstreckungsbehörde vom 27. ejsd. kommt in der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des

Johannes Gschwind, Bauers in Staigacker

auf hiesigem Rathhause am

Montag den 1. Okt. d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

im ersten Termin zur öffentlichen Versteigerung:

Markung Staigacker:

1.

Die Hälfte an:

5 a 64 qm Nr. 3 Einem zweistock. Wohnhaus m. Scheuer, Stallung, Wagenhütte und Hofraum auf dem Staigacker,

Brandversf.-Anschl. 1040 M.

mit:

1/4tel an 1 a 55 qm Brunnen und Hofraum,

Gerichtl. Anschlag 770 M.

2.

1 a 76 qm Nr. 7/2. 3 Gemüsegarten beim Haus,

Anschlag 50 M.

3.

8 a 95 qm Nr. 10. Gras- und Baumgarten, der Baumgarten,

Anschlag 170 M.

4.

2 a 97 qm Nr. 12 Gras- und Baumgarten, der Baumgarten,

Anschlag 60 M.

5.

2 a 66 qm Nr. 4 Acker im Dreiangel, Anschlag 35 M.

6.

8 a 04 qm Nr. 19 Acker in Gartenäckern, bei der Halde,

Anschlag 100 M.

7.

15 a 35 qm Nr. 21 Acker und Wiese in Gartenäckern bei der Halde,

Anschlag 190 M.

8.

6 a 61 qm Nr. 17 Wiese und Acker in hintern Aeckern,

Anschlag 70 M.

Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Gock und dem Unterzeichneten, Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Binçon hier.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Den 28. August 1883.

Namens der Vollstreckungsbehörde:

Rathsschreiber Kugler.

Backnang.

Verkauf einer Rothgerberei.

Christof Gruber, Rothgerber dahier bringt

am **Mittwoch den 26. d. M.,**

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung:

Ein neuerbautes zweistockiges Wohn- und Rothgerbereigebäude mit Gerberwerkstatt und gewölbtem Keller im Zwischenäckerle, B.-V.-A. 8200 M.

Den 20. Sept. 1883.

Rathsschreiber Kugler.

Backnang.

Letzter Verkauf resp. Verpachtung einer Rothgerberei.

Daniel Oettinger, Rothgerber bringt am

Mittwoch den 26. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

das in Nr. 109 und 110 d. Bl. näher beschriebene Wohnhaus mit Gerberei u. Scheuer auf hiesigem Rathhaus **zum Letztenmale** zur öffentlichen Versteigerung.

Den 20. Sept. 1883.

Rathsschreiber Kugler.

Backnang.

Versteigerung von Bierfässer.

Am nächsten

Mittwoch den 26. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

werden vor dem hiesigen Rathhause 26 Stück ganz gut erhaltene Bierfässer im Gehalt von 3 bis 6 Eimer gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 22. Sept. 1883.

Rathsschreiber Kugler.

Allmersbach, Gerichtsbezirks Marbach.

Verkauf eines Schmide-Anwesens.

Das K. Amtsgericht Marbach hat die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des

Georg Möhle, Schmids hier,

angeordnet und es kommt in Folge Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 29. August d. J. am

Montag den 1. Oktbr. d. J.,

Mittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus in Allmersbach zum ersten Mal zum Verkauf:

68 qm ein zweistock. Wohnhaus mit eingerichteter Schmid-Werkstätte mitten im Dorf.

69 qm eine einstock. Scheuer

daselbst,

5 a 94 qm Garten und Land,

77 a 65 qm Aecker,

24 a 14 qm Weinberge,

83 a 46 qm Wiesen.

Verwalter ist Gemeinderath Bollinger, die Verkaufskommission besteht aus dem Schultheißen Möhle u. Gemeinderath Kreher, denen der Unterzeichnete als Hilfsbeamter beigegeben ist.

Hierorts unbekannte Liebhaber haben sich über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen.

Bemerkt wird, daß in der 428 Einwohner zählenden Gemeinde Allmersbach sonst kein Schmid vorhanden ist.

Den 17. Sept. 1883.

Für die Vollstreckungsbehörde:

Stadtschultheiß Härtner von Beilstein.

Winnenthal.

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Mostobst-Gesuch.

Wir kaufen **400 Centner** gutes

Mostobst

in größeren und kleineren Quantitäten und ersuchen Obstverkäufer, uns ihre Anträge zukommen zu lassen.

K. Oekonomie-Verwaltung.

Auch.

Winnenthal.

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Kartoffeln-Gesuch.

Wir haben **500 Ctr. Speisekartoffeln** von vorzüglicher Qualität, lieferbar im Monat Oktober l. J., gegen baar zu kaufen und bitten Kartoffelverkäufer, uns Muster mit genauer Angabe des Preises, in welchem die freie Lieferung in die Anstalt Winnenthal inbegriffen sein muß und des Quantums, welches geliefert werden will, einzusenden.

K. Oekonomie-Verwaltung.

Auch.

Verkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe werden verkauft:

1 Lohmühle (Schleudermühle) Nr. 2 von Gläßer in Wien, zum Mahlen von ganzer und geschnittener Eichen- und Fichtenrinde, fast neu.

1 Lohpresse von Swidersti in Leipzig.

1 Kurbelwalke von Eisen mit Triebwerk, fast neu.

1 Dampfpumpe ganz von Metall mit Triebwerk und Kupferrohr.

16 Farbhäfpel mit Eisentheile und 1 Farbenmühle,

1 Exhauster.

2 neue Extractir Geschirre von starkem Forchenholz, Senkböden und Kupferrohrleitung, 139 cm hoch, 225/50 weit (auch zu Versetzgruben passend).

1 Solenhofer & 2 Schieferstafeln, ca. 2 Meter lang und 1 Meter breit.

3 Ahorntische und gebrauchte Leder- und Treibriemen, 5—12 cm breit.

Ziegler'sche Lederfabrik.

Ulm.